

Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich

Präsident Reto Oldani, Haselackerstrasse 8, 5634 Merenschwand 056 664 42 64
E-Mail oldani@bluewin.ch
Vize-Präsident Roland Oldani, Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen 044 980 33 73
E-Mail roland.oldani@gqweb.ch
Projektbeauftragter Martin Foery, Bali / Indonesien
E-Mail foery@leprakinderhilfe.ch
Homepage www.leprakinderhilfe.ch



Ebmatingen, im Januar 2022

INFORMATIONSBERICHT 2021

PATENSCHAFTEN mit unserer Organisation Lepra- und Kinderhilfe für Indonesien – Zürich

Sehr geehrte Spenderin, sehr geehrter Spender

Im Januar 2021 haben Sie von uns das letzte Mal Bericht erhalten, nämlich mit der Zustellung unseres Jahresberichtes über das Jahr 2020. Seitdem sind wieder viele Monate verstrichen, das Virus Covid 19 hält uns weiterhin auf Trab, und auch in unseren beiden Kinderheimen in Bali sind **unvorhergesehene Veränderungen** im Gange, besonders aber seit der Rückkehr unseres Projektleiters Martin Foery und dem Schreibenden am 7. Mai 2021 in die Schweiz.

Eine Rückreise nach Indonesien war erst am 13. September 2021 wieder möglich, jedoch mit einer 8-tägigen Quarantäne in der Hauptstadt Jakarta, da es keine direkten Flüge nach Bali gab.

Wie Ihnen im Januar 2021 berichtet, planen wir bereits seit dem Jahre 2016 (Landkauf in West-Timor) einen sanften Rückzug von Bali nach Timor mit einem Grossteil unserer Kinder, sowie mit unserem indonesischen Team, welches wir an mehreren Sitzungen darauf vorbereitet hatten, besonders bezüglich der Selbständigkeit und Weiterführung unserer sozialen Arbeit rund um verwaiste und verarmte Kinder und lepröse Menschen. Um Allem ein gutes und solides Fundament zu geben, wurde dafür im Jahre 2011 die indonesische Stiftung YMDG in Bali gegründet.



Abschied von Bali im April 2021

Während unseres Aufenthaltes in der Schweiz vom 7. Mai bis 13. September 2021, haben unsere beiden Leiterinnen, Hilde und Serafina Nahak, entgegen unseren protokollierten Abmachungen, alle Heimkinder unserer beiden Kinderheime in Bali in mehreren Etappen nach West-Timor abgezogen. Also nichts von «einem sanften Übergang zur Selbständigkeit»! Seit Mitte Juli 2020 weilt die Präsidentin unserer Stiftung YMDG in Malaka/Timor, um unser erstes bestehende Gebäude in ein Kinderheim für rund 45 – 50 Kinder umzufunktionieren, und in Betrieb zu nehmen. Das zweite Heim, gespendet von einem in Bali ansässigen Indonesier, «Bapak Anton», für ebenfalls rund 50 Kinder, dürfte zurzeit noch im Bau sein. Zu unserem

grossen Bedauern und Entsetzen, ist unsere Stiftungsratspräsidentin Serafina Nahak seit Mitte Juli 2020 bis zum heutigen Tag nicht mehr nach Bali zurückgekehrt, für uns nicht nachvollziehbar!

In einem Schreiben vom 21. April 2021 haben wir zu Händen unserer beiden Leiterinnen einen Fragekatalog erarbeitet, welcher unserem Vorstand in der Schweiz vorgängig unterbreitet wurde. Obschon vorbereitet, war es dem Projektleiter

und mir (Hochrisikopatienten) im Frühling nicht möglich, nach Timor zu reisen und vor Ort aktiv zu werden, da wir Beide erst nach Mitte Juli 2021 vollständig geimpft worden waren.



Zusammenkunft mit den Eltern der externen Kinder im November 2021 in unserem neuen Büro

Noch heute warten wir auf die Beantwortung sehr wichtiger Fragen, sei es auf die Abrechnung der Renovationsarbeiten an unserem Kinderheim in West-Timor, auf eine detaillierte Aufstellung der Schul- und Lebenskosten unserer Kinder in Timor, sowie über dringend vorzunehmende Beschaffungskosten aller Art. Wir haben einzig und allein Kenntnis davon, dass ein Grossteil unseres Inventars, viele Motorräder und drei Schulbusse per Seefracht nach Timor verschifft worden sind. Vorgenannte Transporte wurden durch einen ausgewiesenen Spediteur aus Bali abgewickelt, mit welchem wir schon zu Zeiten unserer grossen Projekte in Lewoleba-Lembata in Ost-Flores zur besten Zufriedenheit zusammengearbeitet hatten. Aufgrund dieser unvorhergesehenen Vorgehensweise unserer beiden Leiterinnen, und ihrem Nichtreagieren hat dann Ende Juni 2021 eine Vorstandssitzung in der Schweiz stattgefunden. Ein Vorstandsmitglied hat es auf den Punkt gebracht, in dem es uns schrieb: «Die beiden Damen suchen eine absolute Unabhängigkeit in allen Entscheiden und wollen sich von niemandem mehr Vorschriften machen lassen und schon gar keine Rechenschaft mehr über ihre Tätigkeiten ablegen müssen».

Anlässlich der langen Tagung wurden nachfolgende Beschlüsse über das weitere Vorgehen festgelegt:

1. Wenn immer nur möglich, sollen unsere betreuten Kinder und Jugendlichen keinerlei Schaden erleiden.
2. Im Laufe des Jahres 2021 wurden nur noch sehr begrenzt neue Patenschaften abgeschlossen. Ab dem 1. Januar 2022 sind in unserer Organisation keine Patenschaften mehr möglich.
3. Um unsere Kinder in Timor allerdings weiter betreuen zu können, verlangen wir nach wie vor detaillierte monatliche Budgets und anschliessend zweimonatliche Detail-Abrechnungen. Dazu wünschen wir Fotokopien der Schulzeugnisse und jährlich zwei Mal Fotos all unser Kinder vor Ort. Werden die gewünschten Unterlagen fristgerecht an unser Büro in Bali abgeliefert, steht einer Weiterfinanzierung bis zum Schulabschluss der Kinder und Jugendlichen nichts im Wege.
4. **Die zurzeit 42 externen Kinder in Bali, werden wie bisher weiter betreut und finanziert.** Unsere langjährige Team-Mitarbeiterin, Elisabeth Bria, wird ab dem 20. September 2021 unsere Bali-Kinder betreuen. Unser Büro gilt dann gleichzeitig als Anlaufstelle für unsere Schützlinge. Eine indonesische Kontaktperson ist für uns von grosser Wichtigkeit, besonders im Umgang mit den Schulen und den Amtsstellen. Martin Foery als «Projektleiter» in Indonesien wird sein Amt weiterhin wahrnehmen.
5. Unsere «Timor-Kinder» sind bis Ende September 2021 durch uns finanziert worden. Gemäss Beschluss des Vorstandes LKH wurden unsere Zahlungen ab Oktober 2021 eingestellt, da wir nicht im Besitze aller gewünschten Unterlagen sind (monatliches Budget sowie der Nachkalkulation).
6. Die Weiterhilfe an das «Lepradorf Sumberglagah» und die Hilfe an schwerstkranke Kinder (Beiträge an Operationskosten) in Zusammenarbeit mit Schwester Hugoline Deselaers S.Sp.S. in Surabaya / Ost-Java ist

zurzeit in Abklärung. Das Schwesternhaus im Spital Vinsensius a Paulo in Surabaya ist gegenwärtig im Umbau, sodass Schwester Hugoline in ein anderes Heim nach Malang (ebenfalls Ost-Java) umziehen musste, und dies wahrscheinlich für längere Zeit. Ihr Alter von 89 Jahren ist ebenfalls in Betracht zu ziehen, da Ihre bisherige sehr wertvolle Arbeit neu überprüft werden muss. Infolge der Covid-Vorschriften fand eine persönliche Begegnung bis heute leider noch nicht statt, was wir sehr bedauern. Die Krankheit Lepra soll aus unserer Hilfe jedoch keinesfalls gestrichen werden; überall in Indonesien ist dieses schlimme Leiden noch vorhanden, so auch in Bali!

WEITERARBEIT UND FINANZIERUNG AB DEM 1. JANUAR 2022:

Bereits vor mehr als zwei Jahren wurde an verschiedenen Sitzungen in Indonesien besprochen, dass unsere Organisation LKH innerhalb einiger Jahre den Betrieb in Bali und Timor in die Eigenständigkeit übergeben will. Der sanfte Übergang in indonesische Hände wurde auch in finanzieller Hinsicht gewissenhaft errechnet und geplant, d.h. **ein halbes Jahrhundert soziale Arbeit für verarmte Kinder und lepröse Menschen** hat dann seine eigene Geschichte geschrieben.

Unsere uneigennützigere Arbeit, ein sehr sorgfältiger Umgang unserer anvertrauten Spendengelder, gute Wechselkurse und Zinsen auf Depositenkonten, tragen dazu bei, dass finanziell ein mehr als befriedigender Ausstieg in die Wege geleitet werden kann.



REGELUNG MIT BISHERIGEN PATENSCHAFTEN

Unsere angesparten Gelder werden für die kommende Zeit ausreichen, um alle Patenkinder bis zur Vollendung aller Schulstufen finanzieren zu können. Betreffend die Ausbildung von Jugendlichen (Spezialfonds) werden wir teilweise neue Wege gehen, und diese so beraten, dass sie mit Vorteil handwerkliche Berufe, Informatik, Pflegeberufe, Lehrer etc. erlernen sollten, da sie mit solchen Berufen viel grössere Chancen haben als mit einem langjährigem Studium. Besonders die letzten Jahre zeigen auf, dass Studienabgänger in Indonesien in den meisten Fällen keine passende und studienbezogene Arbeitsstelle finden. Von Staates wegen erhalten sie sehr spärlich Unterstützung, und man lässt gut ausgebildete junge Menschen vielfach allein, meistens ohne die geringste Wertschätzung.





Dedi mit dem Diplom der Hotelfachschule in Bali 2021



Dedi anl. des Universitätsabschlusses im Dez. 2021

Es fällt uns nicht leicht, Sie als geschätzte Spenderin/Patin, oder geschätzter Spender/Pate in diesem Sinne orientieren zu müssen. Doch erachten wir es als unsere Pflicht, Sie über die gegenwärtige Situation zu orientieren und Ihnen unseren Kurswechsel bekannt zu geben. Gleichzeitig bleibt allerdings zu hoffen, dass die Stiftung in Bali unseren eingeschlagenen Weg über Sinn und Zweck unserer langjährigen Hilfe fortsetzen wird. Ein solider Grundstein wurde durch die LKH, und Sie, liebe Spenderin und Spender gelegt. Entwicklungshilfe, gleich welcher Art, macht ja nur Sinn, wenn mit gut geschulten Leuten eine solche soziale Arbeit fortgesetzt werden kann.

Auch wenn für uns vieles schwer verständlich ist, durften wir in Ihrem Namen als Geldgeber während bisher bald 47 Jahren tausenden von Kindern eine gute Schulbildung und den leidtragenden Lepra-Patienten Genesung, Hoffnung und Türen zu einem normalen und menschenwürdigen Leben öffnen. Diese Tatsache ist bestärkend und macht auch grosse Freude, etwas gegen die Armut in Indonesien getan zu haben.

Eine Sitzung unmittelbar vor unserer Abreise am 9. Dezember 2021 in die Schweiz hat allerdings gezeigt, dass unsere Leiterin Frau Elizabeth Bria nochmals eine lange Liste von hilfeschenden Kindern führt (nebst unseren 42 eigenen externen Kindern), welche infolge von Covid 19 die Schulen nicht mehr besuchen können! Der Tourismus, die eigentlich einzige Einkommensquelle in Bali, liegt seit bald zwei Jahren am Boden, und die Armut wird leider immer grösser. Aus diesem Grunde erfolgte auch eine Anfrage des Rektors Romo Hady um **finanzielle Unterstützung für 37 Schüler des Seminars Menengah Roh Kudus in Tuka in Bali**. Das Seminar besteht seit dem Jahre 1953 und beherbergt im Normalfall 150 Schüler (zurzeit jedoch nur 130) aus ganz Indonesien. Das Seminar möchte auch ärmeren Kindern eine Chance geben, doch dabei entstehen Finanzlücken, welche schon seit längerer Zeit, und besonders seit Corona, ein akutes Problem ist und nur von Sponsoren geschlossen werden kann. Wenn immer nur möglich, sollen die Kosten von den Eltern oder Angehörigen, einigen Donatoren und auch Gemeinden finanziert werden. Die Not ist besonders in Bali gross, und die finanziellen Verhältnisse der Eltern sind so arg, dass sie ihr Kind nach Hause zurückrufen wollen. Würde dies geschehen, ist es fraglich, ob diese Schüler dann überhaupt noch eine weitere Schulbildung bekommen würden? Der heutige Rektor, Romo Hady, früher lange Zeit Stadt-Pfarrer in Tuban-Kuta, hat sich nebst seinem geistlichen Beruf, besonders für verarmte Familien eingesetzt. So waren viele unserer Kinder, ob in unseren beiden Heimen oder extern, durch ihn auf unsere Organisation und unsere Stiftung aufmerksam gemacht worden, wo sie dann auch die nötige Unterstützung gefunden haben. Romo Hady ist über Bali hinaus sehr bekannt, wie früher im weitesten Sinne Mutter Teresa in Kalkutta. Seine bescheidene, überlegte und hilfsbereite Art ist vielfach der letzte Strohalm, an dem sich verarmte Menschen noch halten können. Aus diesem Grunde sind wir seine Anlaufstelle, wenn es um hilfeschende Kinder geht; und dies bereits seit dem Jahre 2009.

Das Seminar «SEMINARI MENENGAH ROH KUDUS» in Tuka in Bali gilt als sehr ausgewiesene Schule und als Sprungbrett für ein Weiterstudium an den verschiedensten Universitäten, Technischen Hochschulen und Bildungsstätten etc., und auch als Eintritt in ein Priesterseminar in Indonesien.

Eine soziale Absicherung durch die indonesische Regierung besteht in keiner Weise! **Somit soll jeder noch eingehende Franken diesen Kindern zugutekommen und durch unsere Organisation LKH ohne Abzüge verteilt werden. Die Steuerbefreiung in der Schweiz ist nach wie vor gewährleistet.**

Unsere Berechnungen haben ergeben, dass wir die Arbeit im oben genannten Sinne noch gut fünf Jahre weiterführen können, dazu dienen unsere angesparten Gelder und hoffentlich auch noch eingehende Spendengelder. Ausserdem ist das Alter der Schreibenden schon vorgerückt. An unserem Vorsatz, den letzten Spenden-Franken an all unsere Schützlinge zu verteilen, sei es an Kinder oder lepröse Menschen, halten wir nach wie vor fest!

Wenn, immer nur möglich, werden wir Sie mit weiteren Informationen, Fotos etc. gerne bedienen, sollten wir doch noch in den Besitz unserer gewünschten Dokumente kommen. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns für Ihre wertvolle und grosse, und vielfach sehr langjährige Hilfe, ganz herzlich, dies tun wir besonders im Namen all unserer vielen betreuten Menschen.

Gerne hoffen wir, dass Sie die Corona-Zeit gut überstehen und Sie im Alltag viel Freude erleben dürfen

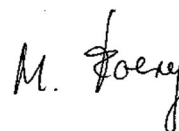
Mit freundlichen und dankbaren Grüssen

LEPRA- UND KINDERHILFE FÜR INDONESIEN – ZÜRICH

Der Vize-Präsident:



Der Projektleiter:



Vor dem Hauseingang unseres neuen Büros in Puri Gading